



TRIO

Adult education on digital, health and data literacy for citizen empowerment



POLISTISCHE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN



Co-funded by
the European Union

ÜBER DIESEN BERICHT

Dieser Bericht fasst die Ergebnisse der Forschungsaktivitäten zusammen, die in Portugal, den Niederlanden, Spanien, Rumänien und Deutschland im Rahmen des Erasmus+-Projekts TRIO: Adult education on digital, health and data literacy for citizen empowerment (cooperation partnerships in adult education programme under grant agreement no. KA220-ADU-000033817..) durchgeführt wurden. Weitere Informationen finden Sie unter <https://trioproject.eu/>.

PARTNER UND KONTAKTE



**INESC TEC - INSTITUTO
DE ENGENHARIA DE SISTEMAS
E COMPUTADORES,
TECNOLOGIA E CIÊNCIA**
PORTUGAL
European Coordinator

inesctec.pt



**AFEdemy - Academy
on age-friendly
environments
in Europe BV**
NETHERLANDS

afedemy.eu



**BOKTechnologies
& Solutions SRL**
ROMANIA

boktech.eu



SHINE 2EUROPE, LDA
PORTUGAL

shine2.eu



**CETEM - Centro Tecnológico
del Mueble y la Madera
de la Región de Murcia**
SPAIN

cetem.eu



**ISIS - Institut für Soziale
Infrastruktur gGmbH**
GERMANY

isis-sozialforschung.de

AUTORINNEN

SHINE 2Europe

www.shine2.eu

Natália Machado

nataliamachado@shine2.eu

Paola Bello

paolabello@shine2.eu

Carina Dantas

carinadantas@shine2.eu



Co-funded by
the European Union

MITWIRKENDE PARTNER**Maria van Zeller**

INESCTEC

✉ maria.v.zeller@inesctec.pt**Willeke van Stalduinen**

AFEDEMY

✉ willeke@afedemy.eu**Otilia Kocsis**

BOKTech

✉ okocsis@bok.gr**Francisco Melero Muñoz**

CETEM

✉ fj.melero@cetem.es**Jesper Schulze**

ISIS

✉ schulze@isis-sozialforschung.de**Mariana Magalhães**

INESCTEC

✉ mariana.c.magalhaes@inesctec.pt**Dieuwertje van Boekel**

AFEDEMY

✉ dieuwertje@afedemy.eu**Vasileos Kladis**

BOKTech

✉ kladis@boktech.eu**Clément Mahier-Lefrançois**

CETEM

✉ c.mahier@cetem.es**Javier Ganzarain**

AFEDEMY

✉ javier@afedemy.eu**Bart Borsje**

AFEDEMY

✉ bart@afedemy.eu**Camelia Ungureanu**

BOKtech

✉ ungureanu@boktech.eu**Marcel Neumann**

ISIS

✉ neumann@isis-sozialforschung.de

Copyright © 2023 TRIO



Diese Veröffentlichung ist lizenziert unter einer [Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 \(CC BY-NC 4.0\) International License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/).

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autor*innen und entsprechen nicht unbedingt denen der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA). Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union



Co-funded by
the European Union

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
Das TRIO Projekt	8
Politische Maßnahmen	10
Begriff.....	10
PORTUGAL.....	10
DIE NIEDERLANDE	13
DEUTSCHLAND	14
SPANIEN	15
RUMÄNIEN	17
Aktivitäten von digitalen Gesundheitsnetzwerken/eHealth und/oder Bildungseinrichtungen	19
Konzept	19
PORTUGAL.....	19
DIE NIEDERLANDE	20
DEUTSCHLAND	22
SPANIEN	22
RUMÄNIEN	24
Soziale Graswurzelinitiativen	27
Konzept	27
PORTUGAL.....	27
DIE NIEDERLANDE	28
GERMANY.....	30
SPANIEN	30
RUMÄNIEN	32
Anleitung für die Umsetzung im lokalen Kontext	34
Langfristige Maßnahmen zur Verstetigung der Projektergebnisse	35
Politische Handlungsempfehlungen	37
Relevante nationale und lokale Akteure	41
PORTUGAL.....	41
NIEDELANDE.....	41
DEUTSCHLAND	42

SPANIEN	42
RÜMÄNIEN	42
Quellenverzeichnis	43



Einleitung

Das europäische Gesundheitssystem erlebt einen raschen digitalen Wandel. Unter digitaler Gesundheit und Pflege verstehen wir Instrumente und Dienstleistungen, die mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) Prävention, Diagnose, Behandlung, Überwachung und das Management von Gesundheitsfragen verbessern könnenⁱ.

Die digitale Gesundheit und Pflege stellt einen innovativen Ansatz für die Gesundheitsversorgung dar, der sowohl den Zugang als auch die Qualität verbessert und gleichzeitig die Gesamteffizienz des Gesundheitssektors erhöhtⁱⁱ. Digitale Gesundheitstechnologien bieten Bürger*innen und Patient*innen verschiedene Vorteile, wie z. B. Online-Beratungen, Zugang zu Gesundheitsakten, informative Webseiten und tragbare Gesundheitsgeräte.

Auch der Gesundheitssektor selbst kann von den technologischen Fortschritten profitieren, u. a. durch Big-Data-Analysen, effizientere und integrierte Gesundheitssysteme, personalisierte Gesundheitsforschung, verbesserte Diagnosen und Behandlungen sowie eine bessere Entscheidungshilfe.

*Digitale Lösungen für Gesundheit und Pflege können das Wohlbefinden von Millionen von Bürger*innen steigern. Sie können die Art und Weise, wie Gesundheits- und Pflegedienste für Patient*innen gestaltet werden, radikal verändern, wenn sie zielgerichtet konzipiert und kosteneffizient umgesetzt werden. Die Digitalisierung kann die Kontinuität der Versorgung über örtliche Grenzen hinweg unterstützen. Dies ist ein wichtiger Aspekt für Menschen, die sich aus beruflichen oder privaten Gründen im Ausland aufhalten. Die Digitalisierung kann auch dazu beitragen, die Gesundheit zu fördern und Krankheiten vorzubeugen, auch am Arbeitsplatz. Sie kann die Reform der Gesundheitssysteme und ihren Übergang zu neuen Versorgungsmodellen unterstützen.*

European Commission, Communication on enabling the digital transformation of health and care in the Digital Single Market; empowering citizens and building a healthier society. COM(2018) 233 final

Obwohl die digitale Gesundheitsfürsorge in ganz Europa bereits existiert, ist der Entwicklungsstand in den einzelnen Ländern unterschiedlich. Doch erst während und nach der COVID-19-Pandemie wurden die Instrumente der digitalen Gesundheitsfürsorge unentbehrlich, denn die Notlage erforderte eine rasche Umstrukturierung der Gesundheitssysteme und die rasche Entwicklung und Einführung neuer digitaler Gesundheitslösungenⁱⁱⁱ.



Trotz der zahlreichen Vorteile kann die digitale Gesundheitsversorgung mehrere Herausforderungen mit sich bringen, die durch die Lücken in der Gesundheitskompetenz sowie in den digitalen und datenbezogenen Fähigkeiten deutlich werden.

Wie im [europäischen TRIO-Bericht](#) dargelegt, ist das Niveau der Gesundheitskompetenz in der Gesellschaft aus einer Vielzahl von Gründen sehr unterschiedlich. Dazu gehören Alter, Bildungsniveau, wirtschaftliche, umweltbezogene, kulturelle und gesellschaftliche Faktoren.

Auch bei der digitalen Kompetenz und der Datenkompetenz gibt es erhebliche Unterschiede und es besteht die Gefahr, dass sich die gesundheitliche Ungleichheit durch digitale Ausgrenzung vergrößert.

Menschen mit digitaler Gesundheitskompetenz neigen eher zu einem gesünderen Lebensstil. Menschen, die allerdings sozioökonomisch benachteiligt sind und sich in einer prekären Situation befinden, kommen mit dem technologischen Fortschritt weniger zurecht, haben weniger Zugang zu Gesundheitsinformationen und sind weniger in der Lage, diese zu nutzen^{iv}.

Daher muss unbedingt sichergestellt werden, dass der digitale Wandel im Gesundheitswesen die bestehenden gesundheitlichen Ungleichheiten in Zukunft nicht noch verschärft^v.

Ein breit gefasstes Angebot für Gesundheits-, Digital- und Datenkompetenz kann das Selbstvertrauen und die Fähigkeiten der Bevölkerung bei der Entwicklung ihrer digitalen Gesundheitskompetenzen stärken und gleichzeitig bestehende Ungleichheiten abbauen. Eine einheitliche Strategie, wie sie in TRIO vorgeschlagen wird, kann Bürger*innen mit Wissen, Kompetenzen und praktischen Fähigkeiten ausstatten, damit die digitale Gesundheitsversorgung effektiver genutzt werden kann.

Im Zusammenhang mit dem politischen Programm für die digitale Dekade 2030 gehören die Indikatoren für digitale Fähigkeiten zu den wichtigsten Leistungsindikatoren^{vi}. Im Rahmen des Programms werden ehrgeizige Ziele gesetzt: 80 % der EU-Bürger*innen (16 bis 74 Jahre) sollen bis 2030 zumindest über digitale Grundkenntnisse verfügen und bis 2030 sollen 100 % der Patient*innen Zugang zu ihren eigenen elektronischen Gesundheitsakten haben^{vii}.

In Anbetracht des aktuellen Kontextes erweist sich das TRIO-Projekt als eine zeitgemäße Initiative, um die aktuellen Herausforderungen im Bereich der digitalen Gesundheit zu bewältigen. Es bietet einen umfassenden Ansatz für das Lernen, den Austausch und die Förderung von Gesundheits-, Digital- und Datenkompetenz.

Das TRIO Projekt

Eine verbesserte Gesundheits-, Digital- und Datenkompetenz kann die Bürger*innen befähigen, ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden mit Hilfe digitaler Werkzeuge besser zu steuern. Um dies zu fördern, entwickelt das TRIO-Projekt einen konzertierten Weiterbildungspfad zur Verbesserung der Gesundheits-, Digital- und Datenkompetenz von Erwachsenen aller Altersgruppen. Dabei wird die Erwachsenenbildung durch die Entwicklung von digitaler Bereitschaft, Resilienz und Kapazität gefördert.

TRIO hat grundsätzlich vier Zielsetzungen, die drei Zielgruppen direkt adressieren sollen.

Ziele

- Verbesserung der **Gesundheits-, Digital- und Datenkompetenz** der Bürger*innen durch informelle Lernstrategien und -instrumente. Die Bürger*innen werden bei der Entwicklung dieser informelle Lernstrategien und -instrumente miteinbezogen.
- Erweiterung des Zugangs zu Wissen und benutzerfreundlichen Instrumenten, die gemeinsam mit den Zielgruppen entwickelt wurden. Ziel ist es, durch die Nutzung einer digitalen Plattform einen Schritt in Richtung eines konzertierten Alphabetisierungsansatzes für elektronische Gesundheitsdienste zu gehen.
- Angebot von qualifizierten Erwachsenenbildner*innen sowie von niedrigschwelligen und hochgradig anpassungsfähigen Schulungen zu Gesundheits-, Digital- und Datenkompetenz. Dies soll durch die Entwicklung eines Schulungs-Toolkits erreicht werden, das sich an Online-, Präsenz- und gemischte Schulungskontexte anpassen lässt.
- Förderung der zukünftigen Nachhaltigkeit und Übernahme der TRIO-Werkzeuge und -Materialien durch die Entwicklung einer Reihe von politischen Handlungsempfehlungen

ZIELGRUPPEN

Das Projekt richtet sich an verschiedene Zielgruppen, vor allem an Bürger*innen, Pädagog*innen und politische Entscheidungsträger*innen.

- **Bürger*innen**

Diese Gruppe profitiert von Aktivitäten, die auf die Verbesserung der Gesundheits-, Digital- und Datenkompetenz abzielen. Das TRIO-Handbuch und die E-Learning-Plattform sind speziell für diese Gruppe konzipiert.

- **Lehrkräfte & Trainer*innen**

Lehrkräfte sind für das TRIO-Projekt von wesentlicher Bedeutung, da sie die bereitgestellten Inhalte nutzen, um die Bürger*innen auf ihrem Lernweg zu unterstützen. Das Toolkit wurde zu ihrer Unterstützung erstellt.



- **Politische Entscheidungstrainer*innen**

Diese Gruppe steht im Mittelpunkt der TRIO-Empfehlungen. Diese bieten eine Anleitung zur Verbesserung der personenzentrierten Gesundheitswege auf politischer Ebene.

Wieso benötigen wir politische Handlungsempfehlungen?

TRIO zielt darauf ab, eine neue Generation von Bürger*innen dabei zu unterstützen, das Gesundheitsmanagement auf einfache Weise in ihr persönliches Leben zu integrieren. Sie sollen über das Wissen verfügen, fundierte Entscheidungen zu treffen und innovative Kommunikations- und Lernwerkzeuge zu nutzen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es wichtig, verschiedene Interessengruppen einzubeziehen - darunter Behörden, die Zivilgesellschaft, Gesundheitsdienstleister*innen, Hersteller*innen von Medizintechnik und andere Unternehmen sowie Verbraucherorganisationen. Die Liste der guten Praxisbeispiele und die daraus resultierenden Beobachtungen führten zur Entwicklung politischer Empfehlungen. Diese sind auf verschiedene Interessengruppen zugeschnitten, darunter die EU, die Mitgliedstaaten und relevante Organisationen. Ziel ist es, die zukünftige Nachhaltigkeit und die Akzeptanz der TRIO-Werkzeuge und -Materialien zu fördern. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Gesundheitsbehörden und lokale/regionale Entscheidungsträger*innen gelegt.

Dieses Dokument ist in fünf Abschnitte unterteilt.

Im ersten Abschnitt werden nationale und regionale bewährte Verfahren vorgestellt und in folgende Bereiche unterteilt:



- **Politische Maßnahmen**
- **Aktivitäten von Digitalen Gesundheitsnetzwerken und/oder Bildungseinrichtungen**
- **Soziale Graswurzelbewegungen.**

Die in diesem Dokument beschriebenen Praxisbeispiele weisen ein erhebliches Potenzial für die Übertragbarkeit auf. Ziel ist es, wirksame Beispiele für die Praxis zu bieten. Im zweiten Abschnitt werden Leitlinien für die **regionale Anpassung** der Praxisbeispiele gegeben. Im dritten Abschnitt werden **langfristige Maßnahmen zur Aufrechterhaltung** des Projekts vorgestellt. Diese basieren auf Ideen, die während der Umsetzung der Aktivitäten des TRIO-Projekts entstanden sind. Der vierte Abschnitt ist der Präsentation einer Reihe von **politischen Handlungsempfehlungen** gewidmet. Diese sollen den Entscheidungsträger*innen Anhaltspunkte für spezifische Maßnahmen oder Strategien zur Förderung von mehr Gesundheits-, Digital- und Datenkompetenz geben. Im fünften Abschnitt wird eine Liste **relevanter nationaler und lokaler Interessenvertretungen** vorgestellt, die eine Rolle bei der Unterstützung der TRIO-Ergebnisse und der Verbreitung der Ergebnisse spielen können.

Gute Praxisbeispiele | Maßnahmen aus Politik, Bildungseinrichtungen und gesellschaftlichen Initiativen

Alle Partner*innen recherchierten Maßnahmen auf politischer, bildungspolitischer und gesellschaftlicher Ebene und wählten jeweils ein Praxisbeispiel in diesen drei Bereichen aus.

Politische Maßnahmen

Begriff

Politische Maßnahmen beziehen sich auf Aktionen oder Strategien, die von Regierungen oder politischen Instanzen ergriffen werden, um bestimmte Themen in Angriff zu nehmen. Sie beziehen sich im Kontext des Projektes auf die digitale Erwachsenenbildung, die Gesundheit und die Datenkompetenz. Diese Maßnahmen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene umfassen Gesetze, Verordnungen oder öffentliche Programme, insbesondere im Bereich der sozialen Wohlfahrt, der Initiativen und der internationalen Abkommen. In den folgenden Abschnitten wird eine nach Ländern gegliederte Liste der politischen Maßnahmen vorgestellt.

PORTUGAL

Bereich: Digital

Politische Maßnahme: Portugal Digital existiert, um die digitale Transformation des Landes zu beschleunigen. Es soll sichergestellt werden, dass niemand auf der Strecke bleibt, und Portugal als digitale Nation auf der globalen Bühne auftritt. Der Aktionsplan für den digitalen Wandel, der durch den Beschluss Nr. 31/2020 des Ministerrats genehmigt wurde, spiegelt die Strategie für den digitalen Wandel wieder. Er wird durch die Portugal Digital Mission Structure umgesetzt. Der Plan umfasst drei Hauptsäulen: Digitale Stärkung und Einbeziehung des Einzelnen; digitale Transformation des Unternehmenssektors; Digitalisierung des Staates. Portugal ist noch weit davon entfernt, an der Spitze der Informationsentwicklung in Europa zu stehen. Es hat im Vergleich zu den meisten europäischen Ländern niedrigere Raten beim Internetzugang sowie bei der Internetnutzung und es gibt erhebliche regionale Unterschiede. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass es unter den portugiesischen Nichtnutzenden mehr Menschen gibt, die bei Bedarf keinerlei soziale Unterstützung bei der Nutzung von IKT erhalten. Damit sind sie auf dem Spektrum der digitalen Ausgrenzung/Eingliederung völlig ausgeschlossen. Wir können also feststellen, dass das Gewicht der sozialen Ungleichheit in der portugiesischen Gesellschaft immer noch spürbar ist.

Beobachtungen: Die Beschleunigung des digitalen Wandels in Portugal ist notwendig, um das Land als internationale Referenz für digitale Innovation zu etablieren. Außerdem muss ein inklusiver digitaler Zugang gewährleistet werden und bestehende Initiativen müssen durch effektive Kommunikation, Pragmatismus, transparente Überwachung und aktive Einbindung



von Interessengruppen genutzt werden. Einige Aspekte, die für die Umsetzung notwendig sind:

- Investitionen in eine hochmoderne digitale Infrastruktur und Förderung einer Innovationskultur durch Anreize für Forschung und Entwicklung in Technologiesektoren.
- Durchführung eines Audits der aktuellen digitalen Programme und Strategien, um Synergien zu ermitteln und die Bemühungen, um eine effiziente Ressourcennutzung zu integrieren.
- Einführung eines soliden Überwachungsrahmens mit klaren Messgrößen und regelmäßiger Berichterstattung, um die Rechenschaftspflicht zu gewährleisten.
- Förderung eines kollaborativen Umfelds durch Einbindung von Interessengruppen aus Regierung, Privatsektor, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Bereich: Gesundheit

Politische Maßnahme: Die Generaldirektion „Gesundheit“ hat im Einklang mit den Zielen des [Nationalen Gesundheitsplans einen Aktionsplan für Gesundheitskompetenz 2019-2021](#) entwickelt. Dieser basiert auf internationalen Best Practices für die Festlegung und Umsetzung von Zielen zur Förderung der Gesundheitskompetenz und zur Maximierung und Schaffung neuer Möglichkeiten für die Beteiligung an gesunden Verhaltensweisen. Der Erfolg dieses Aktionsplans liegt in der Umsetzung einer Reihe von Maßnahmen, die von der breiten Interaktion verschiedener Akteur*innen mit einem einzigen Ziel abhängen - der Arbeit an der Gesundheitskompetenz. Er konzentriert sich auf 4 Prioritäten: i) gesunde Lebensweise ii) Ausbildung iii) Förderung des Wohlbefindens iv) Förderung von Wissen und Forschung.

Beobachtungen: Die Überwachung und Bewertung des Plans war entscheidend, um die Auswirkungen der durchgeführten Maßnahmen zu verfolgen und zu bewerten. Für diesen Plan wurde eine Reihe von Meilensteinen festgelegt, um die Notwendigkeit möglicher Änderungen zu bewerten und die Erfüllung und den Erfolg des Plans sicherzustellen.

Bereich: Gesundheit, Digitales und Daten

Politische Maßnahme: Das Nationale Zentrum für Telemedizin hat den ersten nationalen Strategieplan für Telemedizin (Plano Estratégico Nacional para a Telessaúde - [PENTS 2019-2022](#)) ausgearbeitet. Ziel des PENTS war es, eine Strategie für die Nutzung der Telemedizin zu entwickeln und dabei die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) als wirksames Instrument für das Gesundheitsmanagement einzusetzen. Mit diesem Ansatz sollte der portugiesische Gesundheitssektor durch die Verbesserung der Gesundheitsergebnisse, der Lebensqualität und der operativen Effizienz des Gesundheitssystems gefördert werden.



Beobachtungen: PENTS wurde als ein Instrument zur Festlegung der Strategie für die Entwicklung der Telemedizin angesehen. Es trug dazu bei, durch Beratungen mit Expert*innen und wichtigen institutionellen Akteur*innen eine Vision für die Telemedizin in Portugal zu entwickeln.

Bereich: Daten

Politische Maßnahme: Die [Nationale Datenschutzkommission \(CNPD\)](#) ist eine unabhängige Verwaltungseinrichtung mit Rechtspersönlichkeit und Entscheidungsbefugnissen, die mit administrativer und finanzieller Autonomie ausgestattet ist und neben der Versammlung der Republik arbeitet. Die CNPD überwacht und gewährleistet die Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung, des Gesetzes 58/2019, des Gesetzes 59/2019 und des Gesetzes 41/2004 sowie anderer Rechts- und Verwaltungsvorschriften zum Schutz personenbezogener Daten. Sein Ziel ist es, die Rechte, Freiheiten und Garantien von Personen im Zusammenhang mit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zu verteidigen.

Beobachtungen: Die Kommission stellt sicher, dass die Rechte auf Schutz der Privatsphäre, einschließlich der Rechte im Zusammenhang mit der Gesundheit, in Übereinstimmung mit den EU- und nationalen Rechtsvorschriften gewahrt werden.

Bereich: Daten und Digital

Politische Maßnahme: Die „Portugal Digital Mission Structure“ wurde geschaffen, um eine der Schlüsselkomponenten für Portugals Übergang zu einem digitaleren, wettbewerbsfähigeren und international gestärkten Land im Kontext der digitalen Transformation zu sein. Aufgabe ist es, die im Aktionsplan für den digitalen Wandel geplanten Maßnahmen zu überwachen, zu operationalisieren und umzusetzen. Der [Aktionsplan für den digitalen Wandel](#) hat drei Schwerpunktbereiche: die digitale Handlungsfähigkeit der Menschen, die digitale Transformation der Unternehmen und die Digitalisierung der öffentlichen Dienste. Der Aktionsplan umfasst drei Hauptsäulen sowie eine zusätzliche zentrale Dimension zur Schaffung geeigneter Bedingungen für die Beschleunigung der Digitalisierung des Landes:

- Säule 1 - Aufbau von Kapazitäten und digitale Integration
- Säule 2 - Digitale Transformation der Unternehmen
- Säule 3 - Digitalisierung der öffentlichen Dienste
- Katalysator für Portugals digitalen Wandel



Beobachtungen: Die „Portugal Digital Mission Structure“ ist für die globale Koordinierung des Aktionsplans für den digitalen Wandel verantwortlich und stellt die Verbindungen zu den verschiedenen Strukturen sicher. Diese sind an den Maßnahmen, deren Umsetzung und der Berichterstattung über die Ergebnisse beteiligt.

DIE NIEDERLANDE

Bereich: Gesundheit

Politische Maßnahme: Im Rahmen der Vereinbarung über ein gesundes und aktives Leben (GALA) arbeitet das Ministerium für Gesundheit, Wohlfahrt und Sport mit Kommunen, öffentlichen Gesundheitsdiensten und Krankenversicherungen zusammen, um ein gesundes und aktives Leben für alle zu fördern. Die GALA-Vereinbarung gibt vor, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um sicherzustellen, dass bis 2040 eine gesunde Generation in einem gesunden Umfeld mit einem starken sozialen Netz aufwächst. Die Vereinbarung zielt darauf ab, die derzeitigen Ungleichheiten zu verringern, indem in Ansätze für gefährdete Gruppen investiert wird. Lokale und regionale Kooperationen sind für diesen Plan unerlässlich. Für weitere Informationen: [Het Gezond en Actief Leven Akkoord](#)

Beobachtungen: Das Abkommen zielt darauf ab, „ungleich für mehr Chancengleichheit zu investieren“. Die Forschung hat gezeigt, dass Menschen mit geringerer Bildung, geringerem Einkommen und/oder niedrigerem sozialen Status im Durchschnitt eine kürzere Lebenserwartung und eine kürzere gesunde Lebenszeit haben. Daher ist es für die öffentliche Gesundheit von entscheidender Bedeutung, sich speziell um diese gefährdeten Gruppen zu kümmern.

Bereich: Digital

Politische Maßnahme: Alliantie Digitaal Samenleven (Allianz für digitales Zusammenleben) ist eine Initiative des Ministeriums für Innere Angelegenheiten und Angelegenheiten des Königreichs, der Number 5 Foundation und VodafoneZiggo. Ziel ist es, die niederländische Gesellschaft durch ein mehrjähriges Aktions- und Lernprogramm digital integrativer zu machen. Durch Gespräche mit den Menschen, die am meisten zu kämpfen haben, sollen die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen ermittelt und Verknüpfungen auf lokaler und nationaler Ebene hergestellt werden. Das Bündnis konzentriert sich auf bereits vorhandenes Lernmaterial und macht die Menschen auf die Angebote aufmerksam. Auf diese Weise werden Angebot und Nachfrage zusammengebracht. Wenn eine Lücke im bestehenden Angebot festgestellt wird, werden die beteiligten Parteien zusammengebracht, um einen neuen Ansatz zu finden. Für weitere Informationen: [Alliantie Digitaal Samenleven](#)

Beobachtungen: Die Schaffung neuer Lernangebote ist nicht immer die richtige Antwort. Es gibt bereits viele Lernangebote, die darauf abzielen, Menschen digitale, gesundheitliche und/oder digitale Fähigkeiten zu vermitteln. Diese sind jedoch oft fragmentiert und für die



Personen, die sie am meisten brauchen könnten, schwer zu finden. Indem man diese Menschen aktiv mit den richtigen Organisationen und Angeboten in Kontakt bringt, kann eine Zielgruppe erreicht werden, die sonst unzugänglich bleiben würde.

Bereich: Digitales und Daten

Politische Maßnahme: Im Oktober 2023 startete die niederländische Regierung die öffentliche Kampagne „Doe meer met Taal“ (Mach mehr mit Sprache). Dabei werden die Bürger*innen dazu angeregt, ihre digitalen, sprachlichen und Rechenkenntnisse zu verbessern. Die Kampagne nutzt Fernseh- und Radiospots, Plakate und Online-Werbung, um die Menschen auf die Bedeutung dieser Fähigkeiten und auf die kostenlosen verfügbaren Lernangebote aufmerksam zu machen. Die Bürger*innen können ihre Fähigkeiten online üben, haben aber auch die Möglichkeit, sich für einen kostenlosen persönlichen Kurs in ihrer Nähe anzumelden. Die Hauptzielgruppe der Kampagne sind muttersprachliche niederländische Erwachsene im Alter zwischen 20 und 49 Jahren. Die Lernangebote konzentrieren sich auf grundlegende Lese- und Schreibfähigkeiten im täglichen Leben und stellen die persönlichen Lernziele der Teilnehmenden in den Mittelpunkt.

Beobachtungen: Öffentliche Kampagnen sind ein wertvolles Instrument, um das Bewusstsein für digitale und geringe Lese- und Schreibkompetenzen zu schärfen und die Bürger*innen über Lernmöglichkeiten zu informieren. Vorzugsweise sollte die Zielgruppe auf ältere Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund ausgeweitet werden, da diese Gruppen am stärksten mit einer Kombination aus digitalen Fähigkeiten und geringen funktionalen Lese- und Schreibkenntnissen zu kämpfen haben. Für weitere Informationen: [Doe meer met taal](#)

DEUTSCHLAND

Bereich: Gesundheit

Politische Maßnahme: Der „Nationale Aktionsplan Gesundheitskompetenz“ zeigt das Problem der geringen Gesundheitskompetenz in Deutschland auf und nennt gleichzeitig verschiedene Strategien zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz. Dabei sollen die vier Kernbereiche „Lebenswelten“, „Gesundheitssystem“, „Forschung“ und „chronische Erkrankungen“ angesprochen werden. So soll beispielsweise das Bildungssystem in die Lage versetzt werden, Gesundheitskompetenz so früh wie möglich zu integrieren. Zugleich soll der Umgang mit Konsum- und Ernährungsangeboten verbessert und der Umgang mit Gesundheitsinformationen in den Medien erleichtert werden. Eine Empfehlung des Berichts lautet zudem, die Navigation im Gesundheitssystem generell zu verbessern, um die Transparenz für Patient*innen zu erhöhen und administrative Hürden in Zukunft zu verringern.



Beobachtungen: Frühzeitig mit dem Training von Gesundheitskompetenzen zu beginnen, kann eine erfolgreiche Strategie sein. Vor allem im Kernbereich der Lebenswelt der Patient*innen müssen die individuellen Kompetenzen erweitert werden. So werden die Bürger*innen befähigt, selbstverantwortlich und gut informiert zu handeln. Auch muss bei der Entwicklung von Lernmaterialien die Navigation durch und innerhalb bestehender Angebote im Vordergrund stehen.

Bereich: Daten

Aktivitäten: Das deutsche Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine neue Wissensplattform ins Leben gerufen, die den Schwerpunkt auf Datenkompetenz legt. Für weitere Informationen: [Link](#)

Beobachtungen: In den letzten Jahren wurde in Deutschland umfangreiche Forschung zum Thema Datenkompetenz betrieben. Nun gibt es einen neuen Raum für Akteur*innen aus verschiedenen Bereichen, um Wissen und Informationen zum Thema Datenkompetenz auszutauschen. Es ist geplant, eine transparente Plattform zu schaffen, auf der verschiedene Bildungsangebote sowie Zahlen und Statistiken zur Datenkompetenz zu finden sind. Die daraus resultierende Empfehlung lautet, dass Wissenssilos im öffentlichen Bereich abgebaut werden müssen und sich öffentliche Akteur*innen in Netzwerken wie der Transferplattform zum Erfahrungsaustausch engagieren sollten. In ähnlicher Weise können Themen wie Datenkompetenz auf mehreren Ebenen gleichzeitig angegangen werden. Mit diesen gemeinsamen Kräften können regionale oder landesweite Bildungsangebote zu höheren Kompetenzniveaus geschaffen werden.

SPANIEN

Bereich: Digital

Politische Maßnahme: Ziel des [Plans für Konjunkturbelebung, Transformation und Resilienz](#) ist es, die Ausbildung und die digitale Eingliederung von Arbeitnehmenden und allen Bürger*innen zu gewährleisten. Dies soll die Schaffung von hochwertigen Arbeitsplätzen fördern, die Arbeitslosigkeit verringern, die Produktivität steigern und dazu beitragen, geschlechtsspezifische, soziale und territoriale Unterschiede zu verringern. Der Nationale Plan für digitale Kompetenzen, der in der Digitalen Agenda 2026 enthalten ist, entwickelt auch einen Teil des Plans für [Konjunkturbelebung, Transformation und Resilienz](#).

Linie 1 des Plans zielt darauf ab, die Bürger*innen im digitalen Zeitalter auszubilden, indem digitale Grundkenntnisse universalisiert werden. Zu diesem Zweck muss ein besonderer Schwerpunkt auf jene Gruppen gelegt werden, für die es derzeit schwieriger ist, diese Fähigkeiten zu erwerben. Dazu gehören ältere Menschen, Menschen mit geringem Einkommen, Menschen aus nicht-städtischen Gebieten oder Menschen mit einem niedrigen



Bildungsniveau. Im Rahmen dieser Maßnahme hat die spanische Regierung im Oktober 2022 die Verteilung von fast 30 Millionen Euro für die digitale Grundausbildung genehmigt. Z.B. für ein Netzwerk von digitalen Schulungszentren oder Klassenzimmern, deren vorrangige Zielgruppe Menschen über 55 Jahre mit niedrigem Bildungsniveau sind.

Beobachtungen: Die wichtigste Beobachtung, die sich aus diesem Good-Practice-Fall ergibt, ist die allgemeine Verbreitung digitaler Grundkenntnisse sowie die Priorisierung von Schulungen für benachteiligte Gruppen. Darüber hinaus wird in spezielle Programme für ältere Menschen investiert und die Bemühungen werden in Konjunktur- und Umstrukturierungspläne integriert. Schließlich wird eine ständige Beobachtung und Evaluierung der Auswirkungen durchgeführt.

Bereich: Digitales

Aktivitäten: Am 15. Februar 2013 verabschiedete der Minister*innenrat die Digitale Agenda für Spanien als Strategie der Regierung zur Entwicklung der digitalen Wirtschaft und Gesellschaft. Diese Strategie wurde als Rahmen für alle Regierungsmaßnahmen in den Bereichen Telekommunikation und Informationsgesellschaft festgelegt. Die Agenda wurde gemeinsam vom Ministerium für Energie, Tourismus und digitale Agenda und dem Ministerium für Finanzen und öffentliche Verwaltung geleitet. Diese legt den Fahrplan für die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und die elektronische Verwaltung fest, um die Ziele der Digitalen Agenda für Europa in den Jahren 2015 und 2020 zu erreichen. Des Weiteren enthält es spezifische Ziele für die Entwicklung der digitalen Wirtschaft in Spanien. Zu diesem Zweck wurde die Digitale Agenda für Spanien als flexibles Instrument konzipiert, das sich nicht nur an diese Ziele, sondern auch an die rasche technologische Entwicklung im IKT-Sektor anpassen lässt. Für weitere Informationen: [Die digitale Agenda Spaniens](#).

Beobachtungen: Die wichtigsten Vorschläge auf der Grundlage dieses Praxisbeispiels sind die folgenden:

1. Förderung des Aufbaus von Netzen und Diensten zur Gewährleistung digitaler Zugänge.
2. Entwicklung der digitalen Wirtschaft für Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Internationalisierung der spanischen Unternehmen.
3. Verbesserung der elektronischen Verwaltung und der digitalen öffentlichen Dienste.
4. Stärkung des Vertrauens in die digitale Welt.
5. Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation in Zukunftsbranchen.
6. Förderung der digitalen Integration und der digitalen Kompetenz sowie der Ausbildung neuer IKT-Fachleute.



Bereich: Digital

Aktivitäten: Die DDHealth-Erhebung wird durchgeführt, um einige der Gründe für sozioökonomische gesundheitliche Ungleichheiten zu ermitteln. Sie zielt auf zwei bestimmte Faktoren ab, von denen angenommen wird, dass sie zu sozioökonomischen Ungleichheiten im Gesundheitsbereich beitragen. Der erste ist die sozioökonomische digitale Lücke, die sich auf bessere Fähigkeiten und Möglichkeiten des Zugangs zur Technologie und der Nutzung des Internets in höheren sozialen Schichten im Vergleich zu niedrigeren Schichten bezieht. Die zweite ist die Gesundheitskompetenz. Sie bezieht sich auf die Fähigkeit des Einzelnen, die komplexen Anforderungen der Gesundheitsförderung und -erhaltung in der modernen Gesellschaft zu erfüllen und zu verstehen. Für weitere Informationen: [DDHealth-Protokoll](#)

Beobachtungen: Eine Querschnittserhebung zur soziodemografischen Gesundheit, zur Gesundheitskompetenz und zur digitalen Lücke wurde im Jahr 2022 auf Initiative des spanischen Gesundheitsministeriums bei 2 000 in Spanien lebenden Erwachsenen im Alter von 50 bis 79 Jahren durchgeführt.

RUMÄNIEN

Bereich: Gesundheit

Aktivitäten: Impfungen sind eine Maßnahme, die jedes Jahr Millionen von Leben rettet und mehr als 20 lebensbedrohliche Krankheiten verhindern kann. Impfprogramme müssen sowohl die Hindernisse bei der Versorgung mit Impfstoffen und der gerechten Verteilung als auch die Hindernisse in Bezug auf die Impfverweigerung angehen. Die Strategie ist von der rumänischen Regierung gebilligt und wird vom Gesundheitsministerium, der Nationalen Krankenkasse, den Ministerien und Institutionen mit eigenem Gesundheitsnetz sowie den lokalen Behörden der öffentlichen Verwaltung umgesetzt. Sie zielt darauf ab, den größtmöglichen Nutzen aus Impfungen zu ziehen, indem ein gerechter Zugang zu sicheren und wirksamen Impfdiensten gewährleistet wird. Für weitere Informationen: [Hotărâre a Guvernului privind aprobarea Strategiei naționale de vaccinare în România pentru perioada 2023 - 2030. - Ministerul Sănătății \(ms.ro\)](#)

Beobachtungen: Diese Strategie zielt darauf ab, die nationalen Kapazitäten zur Erreichung der Immunisierungsziele zu stärken, indem die Durchführung lebenslanger Impfungen gefördert wird.

Bereich: Gesundheit, Digital, Daten

Politische Maßnahme: Die rumänische Regierung hat im November 2018 die Agenda 2030 für die nachhaltige Entwicklung Rumäniens verabschiedet. Diese wurde von der Abteilung für nachhaltige Entwicklung unter Mitwirkung der Redaktionskommission, des



Generalsekretariats der Regierung, der Ministerien und anderer zentraler Einrichtungen, der lokalen Behörden, der regionalen Entwicklungsagenturen, der akademischen und universitären Foren, der nationalen Forschungs- und Entwicklungsinstitute, der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften, des privaten Sektors und der Nichtregierungsorganisationen sowie anderer Einrichtungen der Zivilgesellschaft und interessierter Bürger*innen ausgearbeitet. Die Strategie konzentriert sich auf drei Entwicklungsdimensionen (Wirtschaft, Soziales und Umwelt) und stellt die Bedürfnisse der Bürger*innen durch Innovation, Optimismus, Widerstand und Vertrauen in den Mittelpunkt. Ziel ist es, ein kohärentes staatliches Handeln zu gewährleisten und die aktive Beteiligung aller relevanten Akteur*innen, einschließlich der Bürger*ininitiative, zu fördern. Für weitere Informationen: <https://faolex.fao.org/docs/pdf/rom195029.pdf>

Beobachtungen: Die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) wird durch von Expert*innen gebildete Zentren für nachhaltige Entwicklung überwacht.

Bereich: Gesundheit

Politische Maßnahme: Im Dezember 2022 wurde ein Multifonds-Gesundheitsprogramm aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds+ (ESF+) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank genehmigt. Die sieben Prioritäten dieses Programms zielen darauf ab, die Kapazität des Gesundheitssystems zu erhöhen und gleichzeitig allen Bürger*innen den Zugang zu hochwertigen und sicheren medizinischen Leistungen zu ermöglichen. Darunter befindet sich auch die Komponente für die Digitalisierung des medizinischen Systems, da das IT-System veraltet ist und erhebliche technische Verbesserungen benötigt. Die wichtigsten Probleme sind die unzureichende Datenerfassung, die fehlende Standardisierung, die eingeschränkte Interoperabilität zwischen IT-Systemen, die veraltete IT-Infrastruktur, die suboptimale Nutzung der gesammelten Daten sowie der fehlende Zugang zu den Daten der Patient*innen selbst.

Empfehlung: Rationalisierung der Datenerhebung und SIS-Interoperabilität. Dazu dienen Maßnahmen wie die Nationale Beobachtungsstelle für Gesundheitsdaten (ONDS) und die integrierte Entwicklung von Lösungen für elektronische Gesundheitsdienste, um die medizinischen Dienstleistungen für die Bürger*innen zu verbessern.

Aktivitäten von digitalen Gesundheitsdiensten und/oder Bildungseinrichtungen

Konzept

Aktivitäten von digitalen Gesundheitsdiensten und/oder Bildungsorganisationen beziehen sich auf die Maßnahmen, Initiativen und Programme, die von diesen Einrichtungen im Kontext von eHealth und Bildung durchgeführt werden. Digitale Gesundheitsdienste und Bildungsorganisationen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung der digitalen Gesundheit und der Modernisierung der Bildung durch die Anwendung von Technologie und datengesteuerten Ansätzen. Ihre Aktivitäten zielen darauf ab, die Gesundheitsdienste zu verbessern und die Lernerfahrungen zu steigern. In den folgenden Abschnitten wird eine nach Ländern gegliederte Liste von Aktivitäten vorgestellt.

PORTUGAL

Bereich: Gesundheits- und digitale Kompetenz

Aktivitäten: Das Kompetenzzentrum für aktives und gesundes Altern an der Universität Porto - [Porto4Ageing](#) - ist eine multidisziplinäre Arbeitsgruppe in den Bereichen Altern, digitale Gesundheit, Unternehmertum und Innovation mit Sitz an der Universität Porto. Sie fördert Vernetzungsaktivitäten (Aufbau und Verwaltung von nationalen und internationalen kollaborativen Arbeitsnetzwerken), Forschung und Innovation (Entwurf und Umsetzung von nationalen und europäischen Forschungs- und Innovationsprojekten), Schulung und Kapazitätsaufbau für die Bevölkerung (z. B. Studierende, Fachleute, Pflegepersonal, Patient*innen) sowie die Validierung und Skalierung innovativer Lösungen. Durch die Einbindung eines breiten Spektrums von Institutionen setzt sich Porto4Ageing für die Förderung der lokalen Zusammenarbeit und die Verbesserung des Innovationsökosystems im Gesundheitswesen ein, um bestehende Engpässe zu überwinden. Erreicht wird dies durch die Förderung gemeinsamer Aktivitäten, die Erleichterung des Wissensaustauschs und die Erweiterung von Ergebnissen.

Beobachtungen: Die Ermächtigung von Bürger*innen und Fachkräften ist entscheidend für die Entwicklung und den Erfolg von Innovationen, die die Lebensqualität der Bevölkerung verbessern. Zusätzlich ist die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Institutionen zu fördern, um das Ökosystem der Gesundheitsinnovation zu stärken, lokale Konvergenz zu fördern und bestehende Engpässe zu überwinden. Dadurch kann die Wirkung von Initiativen wie Porto4Ageing maximiert werden. Einige mögliche Ideen sind:

- Einrichtung einer Kooperationsplattform, die Universitäten, Forschungseinrichtungen, Gesundheitsdienstleister*innen und Industrieakteur*innen in einem einheitlichen Rahmen zusammenbringt.
- Förderung des Austauschs von Wissen und guten Praxisbeispielen zwischen Institutionen innerhalb des Gesundheitssystems.



- Schaffung eines günstigen politischen Umfelds, das Innovation und Unternehmertum im Gesundheitswesen unterstützt.

Bereich: Daten

Aktivitäten: „Data Literate“ ist ein Erasmus+ Projekt, das darauf abzielt, Pädagog*innen der Sekundarstufe in digitaler Datenkompetenz zu schulen, um Fehlinformationen zu erkennen und die Informationsflut zu bewältigen. Das Projekt zielt darauf ab, ein Programm zur Entwicklung von Fähigkeiten zu erstellen, einschließlich eines Online-Kurses für Lehrpersonal und Schulleiter*innen. Außerdem sollen ein strategischer Plan und ein praktischer Leitfaden für digitale Datenkompetenz entwickelt werden.

Beobachtungen: Durch einen aktiven Beitrag zur beruflichen Entwicklung von Pädagog*innen im Bereich der digitalen Datenkompetenz und durch einen ganzheitlichen und kollaborativen Ansatz wird das Projekt die spezifischen Herausforderungen aus dem europäischen Bildungswesen, die durch COVID-19 aufgeworfen wurden, angehen. So können Schulgemeinschaften und Expert*innen für Ausbildung und Datenkompetenz zusammengebracht werden. Gleichzeitig wird es den Vorschlag der Kommission unterstützen, die laufenden Bemühungen zu konsolidieren und den Europäischen Bildungsraum weiterzuentwickeln. Dies soll durch die Verbesserung der Grundkompetenzen, einschließlich der digitalen Kompetenzen, die Erleichterung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und die Gewährleistung kontinuierlicher beruflicher Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrpersonal und Ausbilder*innen geschehen.

DIE NIEDERLANDE

Bereich: Digital, Gesundheit, Daten

Aktivitäten: Die Stiftung DigiStronger (DigiStronger) bietet Bildungsprogramme für Jugendliche und Erwachsene an, um deren Wissen und Verständnis für die digitale Datengesellschaft sowie digitale Kompetenzen zu verbessern. Ihre Programme werden aus einer sozialen Perspektive heraus entwickelt und zielen darauf ab, den Menschen die Unabhängigkeit, die Sicherheit und das Selbstvertrauen zu vermitteln, um mit den digitalen Diensten sozialer Organisationen, insbesondere denen der Regierung, zu arbeiten. Eines der Programme von DigiStronger heißt DigiVitaler und bietet Lernkurse zu digitalen Gesundheitsthemen wie medizinische Webseiten, Gesundheitsanwendungen, Online-Gesundheitsportale und Videoberatung an. DigiVitaler wird Teil des Online-Bildungsprogramms der niederländischen öffentlichen Bibliotheken sein, so dass die Bibliotheken und ihre Besucher*innen das Lernmaterial unbegrenzt nutzen können. Für weitere Informationen: [Digivitaler](#)

Beobachtungen: Die Verbreitung von Lernangeboten über Bibliotheken oder andere öffentliche Einrichtungen ist ein guter Weg, um Menschen mit geringerem Einkommen oder ohne Zugang zu digitalen Geräten oder Internet zu erreichen. Ebenso wichtig ist es, dafür zu



sorgen, dass diese benachteiligten Gruppen wissen, dass diese Lernangebote zur Verfügung stehen und wo sie zu finden sind.

Bereich: Daten

Aktivitäten: Oefenen.nl ist eine Online-Plattform, auf der Menschen ihre Sprach-, Rechen-, Computer- und Internetkenntnisse üben und verbessern können. Gleichzeitig lernen sie, wie man einen gesunden Lebensstil führt, nachhaltige Entscheidungen sowie vernünftige finanzielle Entscheidungen trifft. Ziel ist es, (jungen) Erwachsenen eine Plattform zu bieten, auf der sie wichtige Fertigkeiten für das Leben erlernen können. Einzelpersonen können ein kostenloses Konto für sich selbst einrichten während Organisationen eine Lizenz erwerben müssen.

Derzeit verfügen 350 Organisationen, darunter Bibliotheken, Gemeinden, Schulen, Einrichtungen der Sozialarbeit, Einwanderungszentren, Strafvollzugsanstalten und Unternehmen über eine solche Lizenz. Oefenen.nl arbeitet mit seinen Kund*innenorganisationen zusammen, um die Bedürfnisse und Anforderungen der Zielgruppen noch besser zu erfüllen.

Beobachtungen: Die Zusammenarbeit mit Instituten und Organisationen mit engem Bezug zur Zielgruppe ist eine gute Möglichkeit, um sicherzustellen, dass das Lernangebot die richtigen Personen erreicht und ihren Bedürfnissen und Zielen entspricht.

Bereich: Digital, Gesundheit, Daten

Aktivitäten: [Steffie](#) ist ein Cartoon-Charakter, der komplizierte Themen auf leicht verständliche Weise erklärt. Die Themenpalette ist sehr vielfältig und umfasst den Besuch beim Hausarzt, die Verwendung von DigiD (dem niederländischen digitalen Identifikationssystem), Videotelefonie, die Verwendung eines Mobiltelefons, den Abschluss einer Krankenversicherung und vieles mehr. Auch wenn der Stil manchmal etwas kindlich anmutet, richtet sich Steffie an Erwachsene jeden Alters und ist mit mehr als einer Million Besucher*innen pro Jahr eine sehr beliebte Plattform.

Beobachtungen: Schwierige Themen auf unterhaltsame und leicht verständliche Weise zu erklären, ist von entscheidender Bedeutung, wenn man sich an Menschen mit geringeren Lese- und Schreibfähigkeiten und/oder geringerem Bildungsstand wendet. Es verringert die Scham über die Unwissenheit, die manche Menschen empfinden könnten.

DEUTSCHLAND

Bereich: Gesundheit

Aktivitäten: Im Rahmen des Angebots des Deutschen Netzwerks Gesundheitskompetenz (DNGK) können sich Interessierte über verschiedene Gesundheitsdienstleistungen informieren. Das DNGK bietet eine Übersicht über vertrauenswürdige Anbieter*innen sowie Workshops und Projekte zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung. Das DNGK befasst sich zum Beispiel mit Themen wie barrierefreie Gesundheitskommunikation oder Medien im Gesundheitswesen, über die man sich leicht online informieren kann. Außerdem ist es möglich, sich über genaue Definitionen und eine Liste wichtiger Akteur*innen im Bereich der Gesundheitskompetenz zu informieren.

Beobachtungen: Es ist wichtig, den Bürger*innen durch gebündelte Informationen zu zeigen, wie sie verlässliche Gesundheitsangebote erkennen und letztlich auch nutzen können. Es empfiehlt sich, Begriffe und Instrumente im Vorfeld zu kategorisieren, damit die verschiedenen Inhalte für unterschiedliche Zielgruppen gestaffelt angeboten werden können.

Bereich: Digitales

Aktivitäten: Die [Initiative D21](#) arbeitet wie eine politiknahe Einrichtung, die jedes Jahr Informationen über den Stand der digitalen Kompetenz in Deutschland liefert. In diesem Zusammenhang recherchiert und analysiert sie und informiert die Öffentlichkeit durch die Veröffentlichung von verschiedenen Reports. In diesem Zusammenhang arbeitet die Initiative auch als Bildungseinrichtung, die das bestehende frei zugängliche Angebot an Materialien im Bereich der digitalen Kompetenz anbietet.

Beobachtungen: Für die Planung von Bildungsangeboten ist es unumgänglich, transparente Informationen über den aktuellen Stand der Alphabetisierung im jeweiligen Land zu erhalten. Es ist daher sehr wünschenswert, institutionelle Akteur*innen mit solchen Initiativen zu verbinden, um Bildungsangebote besser auf die aktuellen Herausforderungen bei der Nutzung digitaler Methoden zuzuschneiden. Die jährliche D21-Studie kann zum Beispiel als Entscheidungshilfe auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene genutzt werden.

SPANIEN

Bereich: Gesundheit

Aktivitäten: ASISPA ist eine Organisation, die Menschen in prekären Situationen eine umfassende Betreuung bietet. Das Projekt [#StopBrechaDigital](#) richtet sich an ältere Menschen, um ihnen die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien durch ein umfassendes Programm zur digitalen Befähigung näher zu bringen. Es besteht aus 20 Workshops, Aktivitäten und einer Informationskampagne. Das Schulungsprogramm umfasst



Workshops zu den Themen digitale Kompetenz, Gesundheit und Datenkompetenz. Dabei geht es um Themen wie digitale Identität: Datenschutz und Privatsphäre, die Nutzung des Internets von Grund auf, die Erleichterung digitaler Verwaltungsverfahren, Gesundheitsvorsorge mit Technologie oder Gesundheit in der Cloud sowie andere Informationen über Krankenhausversorgung und Spezialmedizin.

Beobachtungen: Die wichtigsten Empfehlungen auf Grundlage dieses Good-Practice-Falles sind die folgenden: Konzentration auf ältere Menschen, um sie zu schulen und die digitale Lücke in dieser gefährdeten Gruppe zu schließen. Dazu sollte ein umfassendes Schulungsprogramm angeboten werden, das Aspekte der Digitalisierung, der Gesundheit, des Datenschutzes und der Datensicherheit behandelt.

Bereich: Gesundheit, Digitales

Aktivitäten: Das übergeordnete Ziel von SWEET HOME ist es, Menschen mit Behinderungen (Down-Syndrom, Blindheit und Sehbeeinträchtigung, Hörbeeinträchtigung, Muskeldystrophie, Alzheimer, Mukoviszidose, Nierenerkrankung) eine neue Welt der Chancen und Möglichkeiten zu eröffnen. Sie sollen ein möglichst unabhängiges, autonomes, komfortables und anregendes Leben in ihrem eigenen Zuhause führen können. In der EU gibt es rund 80 Millionen Menschen mit einer Beeinträchtigung. Das sind mehr als 15 % der europäischen Bevölkerung. Verschiedene Arten von Beeinträchtigungen führen zu unterschiedlichen Einschränkungen und Bedürfnissen. Die Betroffenen wünschen sich ein aktiveres, selbstbestimmteres, unabhängigeres und sozial integriertes Leben in einer Wohnung, die vollständig an ihre persönlichen Bedürfnisse angepasst ist. Moderne Technologien können dabei helfen! Intelligente technologische Hilfsmittel sind heute in der Regel verfügbar, doch fehlt es oft am nötigen Know-how: Die Hersteller*innen intelligenter Technologien sind sich der spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen nicht bewusst; Menschen mit Einschränkungen und ihre Betreuenden wissen im Allgemeinen nicht, welche Technologien es gibt. Für weitere Informationen: [Mein süßes Smart Home](#).

Beobachtungen: Die Eröffnung neuer Chancen und Möglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen und besonderen Bedürfnissen, ein unabhängigeres, selbstbestimmtes, sicheres, gesundes, komfortables und anregendes Leben in ihrem eigenen Zuhause zu führen, ist notwendig. Es gilt, bessere Lebensbedingungen für Menschen mit Beeinträchtigungen zu schaffen und jede mögliche Diskriminierung zu beseitigen.



Bereich: Gesundheit, Digital

Aktivitäten: Das Projekt [Pharaon](#) zielt darauf ab, die Grundlagen zu schaffen und die technologischen Herausforderungen zu vereinheitlichen, die die Alterung der Bevölkerung in den kommenden Jahrzehnten mit sich bringen wird. Dies geschieht durch die Entwicklung von realen Testerfahrungen in verschiedenen europäischen Städten.

Das übergeordnete Ziel des Projekts ist es, die alternde Bevölkerung Europas und Spaniens zu unterstützen, indem digitale Dienste, Geräte und Werkzeuge in offene Plattformen integriert werden. Diese sollen leicht einsetzbar sein und gleichzeitig die Würde älterer Menschen wahren sowie ihre Unabhängigkeit, Sicherheit und Kompetenzen verbessern. Das Projekt wird eine Reihe von digitalen Werkzeugen nutzen, darunter vernetzte Geräte (z. B. das Internet der Dinge, IoT), künstliche Intelligenz, Robotik, Cloud- und Edge-Computing, intelligente Wearables, Big Data und intelligente Analysen. Diese werden integriert, um eine personalisierte und optimierte Gesundheitsversorgung bereitzustellen.

Beobachtungen: Die Pilotaktivitäten zielen darauf ab, Technologien für ältere Menschen zugänglicher und benutzer*infreundlicher zu machen, das Vertrauen der Menschen in Technologien zu stärken und sie in die Bewertung von Produkten und Dienstleistungen einzubeziehen.

RUMÄNIEN

Bereich: Digital

Aktivitäten: Die unabdingbare Voraussetzung für ein an das 21. Jahrhundert angepasstes Bildungssystem ist das Recht auf eine hochwertige digitale Bildung. Nach der Erprobung neuer Wege der Wissensvermittlung durch den Übergang zu digitaler und hybrider Bildung, Investitionen in die Infrastruktur und digitale Bildungsinhalte hat die Akademische Gesellschaft Rumäniens einen öffentlichen Politikbericht ([Digitalizarea-Educatiei.pdf \(romaniacurata.ro\)](#)) erstellt. Ziel ist es, das Thema der digitalen Bildung wieder auf die öffentliche Agenda zu bringen.

Beobachtungen: Die Gewährleistung des Rechts auf digitale Ausstattung, die den Zugang zu offenen Bildungsressourcen in verschiedenen Formaten ermöglicht, ist von größter Bedeutung. Dies gilt auch für die Regelung von Blended-Learning-Bildungsformaten und die Organisation von Förderprogrammen, die von den Vorteilen durch die Technologie profitieren.



Bereich: Digital, Gesundheit, Daten

Aktivitäten: Die Menschen wollen eine höhere Lebensqualität, und die Technologie kann ihnen dabei behilflich sein. Die Fakultät für Politik-, Verwaltungs- und Kommunikationswissenschaften der Babeş-Bolyai-Universität hat die digitale Transformation in Cluj-Napoca durch [„Digital Cluj - Strategia de Dezvoltare Digitală a Municipiului Cluj-Napoca“](#) eingeleitet. Beteiligt sind Bürger*innen, der öffentliche Sektor, das akademische Umfeld, Privatunternehmen, Cluster, gemeinnützige Organisationen und Innovationszentren. Der Erfolg dieser Strategie wird von der Fähigkeit der Smart-Community-Plattform abhängen, eine Dynamik aufzubauen, die die Entwicklung, Umsetzung und strategische Integration von Digitalisierungsinitiativen ermöglicht.

Beobachtungen: Es ist wichtig, die Umsetzung der Strategie durch den Vorstand des Innovationsbüros zu überwachen, zu bewerten und zu aktualisieren. Die Bewertung des Status der Projekte kann kontinuierlich während des Jahres erfolgen. Anlässlich der Cluj Annual Digital Transformation Challenge wird der CIO (Cluj Innovation Camp) einen detaillierten Bericht über den Grad der Umsetzung und die Planung für das folgende Jahr vorlegen.

Bereich: Digital, Gesundheit, Daten

Aktivitäten: Die Nationale Behörde für den Schutz der Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen (ANPPDP) und das Ministerium für Arbeit und soziale Solidarität (MMSS) führen ein Projekt durch, das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms für Wettbewerbsfähigkeit 2014-2020 kofinanziert wurde. Ziel dieses Projekts war die Entwicklung und Umsetzung einer zentralisierten nationalen Plattform für die Sammlung, Speicherung und Verteilung von Informationen über Menschen mit Beeinträchtigungen (Erwachsene und Kinder) an zentrale und lokale öffentliche Behörden, einzelne Berechtigte und institutionelle Partner. Für weitere Informationen: [Sistem Național de Management privind Dizabilitatea - Autoritatea Pentru Digitalizarea României \(gov.ro\)](#)

Beobachtungen: Vereinfachung der Tätigkeiten der beteiligten Einrichtungen durch die Einführung eines Computersystems für die Fallverwaltung.

Bereich: Digital, Gesundheit, Daten

Aktivitäten: Ein Projekt in der Umsetzungsphase beschäftigt sich mit der Schaffung eines IT-Systems für Gesundheitsregister, dem [Sistem Informatic pentru registrele de sănătate - RegIntermed - Autoritatea Pentru Digitalizarea României \(gov.ro\)](#) mit der Behörde für die Digitalisierung Rumäniens und dem Gesundheitsministerium als Partner (Leiter der Partnerschaft und Begünstigter). Durch die Verwirklichung von RegInterMed wird die Nutzung von E-Health-Systemen und die Verbindung mit anderen IT-Plattformen im Bereich



E-Health gefördert. Weitere Ziele sind die Entwicklung eines integrierten Informationssystems im Gesundheitsbereich durch die Implementierung nachhaltiger E-Health-Lösungen.

Beobachtungen: Die Verbesserung der aktiven Beteiligung der Patient*innen an den elektronischen Gesundheitsdiensten ist von wesentlicher Bedeutung. Der Zugang zu Informationen über die Krankengeschichte eines/einer jeden Patient*in sowie die Verfolgung möglicher Wechselwirkungen mit den durchgeführten Behandlungen können zu einer optimalen medizinischen Entscheidungsfindung führen. Da es sich um eine reale und aktuelle Datenbank handelt, besteht die Möglichkeit, im Hinblick auf die Ausarbeitung der Entscheidungen des Gesundheitsministeriums Statistiken zu erstellen.

Bereich: Digital, Gesundheit, Daten

Aktivitäten: Das Gesundheitsministerium (MOH) als Projektleiter und Zuschussempfänger implementiert zusammen mit der Behörde für die Digitalisierung Rumäniens im Rahmen eines Projekts, das aus externen, nicht rückzahlbaren Mitteln und aus dem Staatshaushalt finanziert wird, ein IT-System für die Überwachung, die Dokumentation sowie den medizinischen Datenaustausch in Notfallsituationen.

Bestehende oder künftige IT-Systeme oder -Anwendungen werden mit diesem System verbunden werden können. Durch die Einführung des [einheitlichen elektronischen klinischen Informationssystems für Anästhesie und Intensivtherapie \(SIEC\)](#) wird die Qualität der medizinischen Versorgung verbessert und der Zugang der Bürger*innen zu medizinischen Dienstleistungen erleichtert.

Beobachtungen: Es ist notwendig, den Einsatz von IKT in der direkten Kommunikation zwischen dem Gesundheitsministerium und den wichtigsten 18 Erwachsenen- und Kinderkrankenhäusern in Rumänien (Notfallkrankenhäuser und regionale Zentren) zu verstärken. Außerdem müssen die Systeme in den ATI-Abteilungen und Operationssälen in einem nationalen ATI-Netz miteinander verbunden werden, um Analysen durchzuführen und Entscheidungen in "Echtzeit" zu treffen.

Soziale Graswurzelinitiativen

Konzept

„Soziale Graswurzelinitiativen“ beziehen sich auf Projekte, Aktivitäten oder Bewegungen, die auf lokaler Ebene entstehen und vorangetrieben werden, um soziale Probleme anzugehen oder positive Veränderungen in den Gemeinden zu fördern. Soziale Basisorganisationen und -initiativen zeichnen sich durch ihren Bottom-up-Ansatz aus, d. h. sie werden von den Mitgliedern der Gemeinschaft selbst initiiert und umgesetzt. Sie stützen sich oft auf die aktive Beteiligung von Gemeindemitgliedern, Freiwilligen und lokalen Ressourcen, um ihre Ziele zu erreichen.

Diese Initiativen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung des sozialen Wandels und der Stärkung von Gemeinden. Sie ermöglichen es den Menschen sich die Probleme, die ihnen am wichtigsten sind, zu eigen zu machen und aktiv an Lösungen zu arbeiten. Sie sind somit ein wirksames Instrument zur Förderung der sozialen Eingliederung, des bürgerschaftlichen Engagements und des kollektiven Handelns an der Basis.

In den folgenden Unterkapiteln wird jeweils eine Liste von Maßnahmen pro Land vorgestellt.

PORTUGAL

Bereich: Digitales

Aktivitäten: Das Projekt DigiLife - Digital Life Learning (portugiesisch: Literacia digital ao longo da vida) zielt darauf ab, ein Toolkit und Schulungen zu entwickeln. Damit sollen die digitalen Fähigkeiten älterer Erwachsener verbessert werden, wobei junge Universitätsstudierende aktiv eingebunden werden. Das Projekt soll den Austausch zwischen den Generationen fördern und gleichzeitig den jungen Studierenden praktische Arbeitserfahrungen vermitteln. Diese Erfahrungen des Wissensaustauschs werden durch die Vergabe von Mikrozertifikaten im Kontext der Digitalkompetenz anerkannt. Das Projekt hat im November 2022 begonnen und wird 26 Monate in Anspruch nehmen. DigiLife wird durch das Programm Erasmus+ finanziert: KA220-ADU - Partnerschaften für die Zusammenarbeit in der Erwachsenenbildung, unterstützt von der Europäischen Kommission.

Beobachtungen: Es ist wichtig, die Lebensqualität älterer Erwachsener durch digitale Kompetenz und generationenübergreifendes Lernen zu verbessern, wie es die DigiLife-Initiative in zweierlei Hinsicht vormacht:

- Durchführung umfassender Untersuchungen und Bedarfsanalysen, um die Herausforderungen und Wünsche älterer Personen in Bezug auf digitale Kompetenzen besser zu verstehen.
- Implementierung strukturierter Schulungsprogramme für digitale Kompetenzen für ältere Erwachsene, um sie zu befähigen, ein unabhängigeres Leben zu führen.



- Integration von Coaching- und Lehrangeboten in die Lehrpläne von Universitäten, um die Vermittlung von digitalem Wissen an ältere Mitbürger*innen zu erleichtern.

Bereich: Daten, Gesundheit

Aktivitäten: Das Projekt „Improving Digital Empowerment for Active Healthy Living“ (IDEAHL) zielt auf die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle und Interventionsansätze im Bereich der (digitalen) Gesundheitskompetenz. Dies soll durch die gemeinsame Erarbeitung einer umfassenden und ganzheitlichen Strategie der Europäischen Union (EU) für digitale Gesundheitskompetenz geschehen. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die EU-Bürger*innen in die Lage zu versetzen, digitale Technologien nutzen zu können. Auf diese Weise sollen sie eine aktivere Rolle bei der Verwaltung ihrer eigenen Gesundheit und ihres Wohlbefindens spielen und gleichzeitig soziale Einrichtungen bei der Entwicklung personenzentrierter Versorgungsmodelle unterstützen. Zu den spezifischen Zielen des Projekts gehören: Förderung des Wissensaustauschs - Aufbau eines Netzes von „Champions“ und „Überlebenden“, die durch gute Praxisbeispiele im Bereich Daten und digitale Gesundheitskompetenz identifiziert wurden sowie die Einbindung von Interessengruppen, einschließlich des Gesundheitssektors und anderer Sektoren. Dazu gehören u. a. Bildung, Innovation, soziale Dienste, medizinische Industrie, Medien sowie Verbraucher*innen, in die Mitgestaltung, Planung, Umsetzung und Bewertung der Strategie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf gefährdeten Gruppen. Als weiterer Punkt ist die Sicherstellung der politischen Unterstützung auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene zu nennen.

Beobachtungen: Es ist wichtig, das gemeinsame EU- Monitoringmodell und die Indikatoren für dHL-Ebenen zu unterstützen.

DIE NIEDERLANDE

Bereich: Digitales, Gesundheit

Aktivitäten: Digitale Kompetenzen sind nicht nur für die Bürger*innen wichtig, sondern auch für Menschen, die im Gesundheitswesen arbeiten. Der digitale Fortschritt im Gesundheitswesen ermöglicht bspw. die Telemedizin, stärkt die Patient*innen und verringert die Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden. Unzureichende Kenntnisse und Fähigkeiten der Fachkräfte im Gesundheitswesen können diese Vorteile jedoch zunichtemachen. [Die Coalitie Digivaardig in de Zorg](#) (Koalition für digitale Kompetenz im Gesundheitswesen) ist eine Basisinitiative, die sich für die Verbesserung der digitalen Kompetenzen im Gesundheitswesen einsetzt, um die Vorteile der elektronischen Gesundheitsdienste voll auszuschöpfen. Sie bietet eine Plattform mit Selbsttests und Lernmaterial für Fachkräfte im



Gesundheitswesen, um ihr Wissen über digitale Technologien in ihrem Sektor zu verbessern. Darüber hinaus gibt es Tipps und Tools für Manager*innen, Projektleiter*innen und Digital-Coaches.

Beobachtungen: eHealth-Kompetenz ist nur dann wertvoll, wenn Qualität, Quantität, sowie Zugänglichkeit von digitalen Gesundheitsangeboten gewährleistet werden können. Lernangebote für digitale und Gesundheitskompetenzen sollten daher über die Zielgruppe der Bürger*innen hinausgehen und sich auch auf Pflegefachkräfte, politische Entscheidungsträger*innen und Entwickler*innen erstrecken. Dabei sollten auch Informationen über die Bedürfnisse und Lücken der am stärksten gefährdeten Gruppen einbezogen werden.

Bereich: Gesundheit, Digitales

Aktivitäten: [Helpdesk Digitale Zorg](#) (Helpdesk Digitale Pflege) bietet Menschen Hilfe bei allen digitalen Fragen, die während der Behandlung oder im Kontakt mit Ärzt*innen auftreten können. Die Menschen können entweder die Helpline anrufen, eine E-Mail senden oder Handbücher und Anleitungsvideos online finden. Die Idee für den Helpdesk entstand 2020, als der Gründer die Chancen der Digitalisierung im Gesundheitswesen erkannte. Gleichmaßen aber auch die Herausforderungen, die sie für eine große Gruppe von Bürger*innen mit sich bringen würde. Zwei Jahre später wurde die Stiftung gegründet. Ihr Ziel ist es, eHealth für alle Menschen zugänglich zu machen.

Beobachtungen: Eine direkte Hotline, an die sich die Menschen wenden können, kann eine Barriere für Personen überbrücken. So können auch Personen, die nicht bereit oder in der Lage sind aktiv an einem Lernangebot teilzunehmen, Informationen zum Thema e-Health erhalten. Ein direkter Kontakt kann Menschen mit individuellen Fragen oder Problemen helfen und so den Zugang zum Gesundheitssystem verbessern.

Bereich: Gesundheit

Aktivitäten: In einer Gesellschaft, in der eine ungesunde Lebensweise zur Norm geworden ist, strebt die Stiftung [Je Leefstijl als Medicijn](#) (Ihr Lebensstil als Medizin) eine Veränderung des Gesundheitswesens an. Sie ist der Überzeugung, dass wir uns darauf konzentrieren sollten, den Menschen dabei zu helfen, ein gesünderes Leben zu führen. So können wir chronischen Krankheiten, Übergewicht sowie körperliche und geistige Gesundheitsprobleme vorbeugen, die unser heutiger westlicher Lebensstil mit sich bringt. Die Stiftung bietet eine Plattform, die Menschen dabei unterstützt, einen gesunden Lebensstil zu pflegen. Sie sensibilisiert über die sozialen Medien, bietet Online-Ratgeber, Kochworkshops und Kraftsportanleitungen an und organisiert Vorträge, Debatten und Kongresse.

Beobachtungen: Angesichts der raschen Zunahme lebensstilbedingter Gesundheitsprobleme ist ein Wandel in der Gesundheitspolitik erforderlich. Während wir derzeit



Gesundheitsprobleme lösen, wenn sie auftreten, sollte der Schwerpunkt stärker auf Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention gelegt werden. Untersuchungen im Rahmen des TRIO-Projekts haben ergeben, dass dies derzeit die Bereiche sind, mit denen die Menschen am meisten zu kämpfen haben. Die Angehörigen der Gesundheitsberufe sind jedoch oft nicht in der Lage, das Problem an der Wurzel zu packen.

GERMANY

Bereich: Digitales

Aktivitäten: Die Volkshochschule des Landkreises Fulda bietet ein breites Angebot an IT-Kursen und Workshops zu digitalen Grundkenntnissen für nahezu alle Ziel- und Altersgruppen. Auf der Website der VHS Fulda können Interessierte zwischen verschiedenen Kursen im IT-Bereich wählen. Dazu gehört auch der „Digitaltreff“, in dem immer wieder neue digitale Grundkenntnisse vermittelt werden. Zuletzt gab es zum Beispiel einen lokalen Kurs in einer Gemeinde zum Thema „Grundlagen für den digitalen Alltag“.

Beobachtungen: Digitales Lernen und Training sollte in erster Linie in lokalen Gemeinden angeboten werden, um die Zugangsbarrieren zu minimieren. Zudem ist es ratsam, digitale Themen nach Kernbereichen zu kategorisieren, um möglichst viele Personen aus verschiedenen Zielgruppen zu erreichen.

SPANIEN

Bereich: Digitales, Gesundheit

Aktivitäten: Die Stiftung „La Caixa“ fördert Programme für aktives Altern, die dazu beitragen, den Alltag älterer Menschen zu verbessern. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die am stärksten gefährdeten Personen gelegt, wobei Werte wie Menschenwürde, Humanismus und Solidarität stets im Vordergrund stehen. Einige der angebotenen Workshops beziehen sich auf Computerkenntnisse, die Erstellung und Gestaltung von Textdokumenten, das Retuschieren von Fotos und digitale Präsentationen oder das Erlernen des Surfens im Internet. Dies soll es den Teilnehmenden erleichtern, administrative und persönliche Vorgänge über das Internet abzuwickeln, **Arzttermine zu vereinbaren**, Kinokarten oder Flugtickets zu kaufen, usw. Für weitere Einzelheiten: [Stiftung la Caixa: Verbesserung der digitalen Fähigkeiten älterer Menschen](#).

Beobachtungen: Es ist notwendig, Schulungsprogramme für aktives Altern zu fördern, die sich vor allem auf digitale Fähigkeiten und die Förderung der Unabhängigkeit konzentrieren. Außerdem müssen die Programme auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer*innen zugeschnitten werden.



Bereich: Gesundheit und Digitales

Aktivitäten: Die [Fundación Poncemar](#) ist eine gemeinnützige Organisation, die in der Stadt Lorca (Murcia) tätig ist. Ihr Hauptzweck ist die Pflege, Unterstützung, Betreuung und Hilfe für ältere Menschen, denen es an Mitteln fehlt und die bedürftig sind.

Die Stiftung steht unter der Vormundschaft des regionalen Protektorats und ist im Stiftungsregister der Region Murcia unter der Nummer 18 als gemeinnützige Hilfsorganisation eingetragen. Außerdem wird diese Einrichtung von einem Kuratorium geleitet, das sich aus vier Treuhändern zusammensetzt.

Für die Poncemar-Stiftung verdienen alle älteren Bürger*innen eine hochwertige, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Unterstützung, unabhängig von ihrem Einkommensniveau oder ihren wirtschaftlichen Möglichkeiten. Diese Hilfe soll das Wohlbefinden und die Lebensqualität der älteren Menschen in der Gemeinde sicherstellen.

Beobachtungen: Die Stiftung führt ein eigenes Programm zur sozialen und beruflichen Eingliederung durch, das sich an von Ausgrenzung bedrohte junge Menschen und an Menschen mit Behinderungen richtet. Über ihr spezielles Beschäftigungszentrum fördert die Stiftung die Einstellung von Personen, die an diesem Programm teilnehmen und überwacht ihre Entwicklung in den ihnen zugewiesenen Arbeitsplätzen.

Bereich: Digitales

Aktivitäten: Die Fundación Cibervoluntarios erleichtert jedes Jahr Tausenden von Menschen den Erwerb digitaler Fähigkeiten auf freundliche, einfache, praktische und kostenlose Weise.

Sie konzentrieren sich besonders auf Personen, die digital benachteiligt sind. Dazu gehören ältere Menschen, Frauen, kleine und mittlere Unternehmen, Selbstständige und Unternehmer*innen, die Landbevölkerung, Migrant*innen, Menschen mit Behinderungen, Minderjährige sowie kleine Unternehmen und NGOs. Sie glauben an die Technologie als Hebel zur Beseitigung aller Ungleichheiten, zur Stärkung der Rechte und zur Verbesserung der Chancen und der Lebensqualität für alle.

Projekte wie ConectaDOS zielen darauf ab, die digitale Lücke zwischen den Generationen zu schließen, indem älteren Menschen in Workshops digitale Kompetenzen vermittelt werden.

Beobachtungen: Dieses Programm ist darauf ausgerichtet, ältere Menschen im Umgang mit der neuen Technologie zu schulen. Es zielt darauf ab, Lösungen für Ältere bereitzustellen und ihnen die notwendigen Werkzeuge zu bieten, um sich in einer sich ständig weiterentwickelnden digitalen Umgebung zurechtzufinden.



RUMÄNIEN

Bereich: Digitales, Daten

Aktivitäten: In der Stadtverwaltung von Iași wurde ein Projekt zur Optimierung der internen Verwaltungsverfahren in Bezug auf die Empfänger öffentlicher Dienstleistungen gestartet. Das Projekt wurde durch das Administrative Capacity Operational Program finanziert. Diese Initiative umfasst die Umsetzung eines neuen und innovativen Konzepts für ein webbasiertes, institutionenübergreifendes digitales Ökosystem auf der Grundlage der Cloud-Computing-Technologie. Diese Initiative umfasst die Umsetzung auf der Ebene der nachgeordneten Institutionen, die durch das Projekt begünstigt werden (Direktion für Sozialhilfe, Abteilung für Kindergärten, Nationales Athenäum von Iași, Städtisches Museum „Regina Maria“, Kulturhaus „Mihai Ursachi“, Verlagshaus Junimea, 77 Schul- und Vorschuleinrichtungen). Über das elektronische Portal, das ab Dezember 2023 zur Verfügung steht, werden den Bürger*innen Alternativen zur digitalen Verwaltung angeboten (Anträge, Petitionen, Bescheinigungen usw.). Für weitere Informationen: [Municipiul Iași implementează proiectul Digital.IASI, cod SIPOCA/MySMIS 1253/154770, finanțat în cadrul Programului Operațional Capacitate Administrativă \(primaria-iasi.ro\)](https://www.primaria-iasi.ro/SIPOCA/MySMIS_1253/154770)

Beobachtungen: Es ist ratsam, die Fähigkeiten des Personals zu entwickeln, um IT-Lösungen zu nutzen und zu verwalten (interinstitutionelle Kommunikationsplattform, kollaborative Arbeitsplattform zur Ausübung exklusiver Fähigkeiten, Identitätsmanagementplattform, Plattform für elektronische Signaturen, Datenbanken).

Bereich: Digitales, Daten

Aktivitäten: Seit 2019 verfügt die Stadtverwaltung von Iași über eine Strategie für die digitale Transformation (Iași Smart City, Strategia de Transformare Digitală a Municipiului Iași (iasismartcity.ro)), die vom Digitalen Rat für die digitale Transformation der Stadtverwaltung von Iași geleitet wird. Dieser setzt sich aus Vertreter*innen des akademischen Umfelds, des Unternehmensumfelds, der Zivilgesellschaft und der lokalen öffentlichen Verwaltung zusammen. Wie von der Europäischen Kommission in der Entwicklungsstrategie definiert, wird das Smart-City-Konzept (die Entwicklung kreativer intelligenter Kommunen) in den sechs Hauptbereichen umgesetzt: Smart Governance, Smart Living, Smart Mobility, Smart People, Smart Economy, Smart Environment. Diese Bereiche sind untereinander und mit anderen wichtigen Bereichen des Konzepts verknüpft

Beobachtungen: Der Prozess bestand darin, die Stadt durch folgende Maßnahmen von einer smarten in eine intelligente Stadt umzuwandeln: Partizipation und Integration, Transparenz und Zugang zu Informationen, öffentliche und soziale Dienstleistungen, Multi-Level-Governance, effiziente Stadtverwaltung, Attraktivität der natürlichen Gegebenheiten.



Bereich: Digitales

Aktivitäten: Das vom Europäischen Sozialfonds kofinanzierte städtische Digitalisierungsprojekt in der rumänischen Stadtverwaltung trug zur Effizienz und Vereinfachung der öffentlichen Dienstleistungen bei. Im Rahmen des operationellen Programms für Verwaltungskapazitäten 2014-2020 wurde eine raumbezogene IT-Plattform im Back-Office- und Front-Office-Bereich implementiert. Die abgeschlossenen Etappen sind für die Verwirklichung des Plans für nachhaltige städtische Mobilität (PMUD) für den Zeitraum 2021-2027 unerlässlich. Konkret können die Menschen bereits von 48 elektronischen Online-Diensten profitieren. Für weitere Informationen: [Planificare Strategică Și Digitalizare Urbană Pentru Municipiul](#)

Beobachtungen: Das Projekt trägt zur Förderung hochwertiger Dienstleistungen für alle Endverbraucher*innen und zur Entwicklung der Informationsgesellschaft bei. Um die Bürokratie nicht ins Internet zu übertragen, ist die Vereinfachung der Verwaltungsverfahren eine Priorität, die mit dem digitalen Transformationsprozess einhergeht

Bereich: Digitales, Daten

Aktivitäten: Die Agentur für regionale Entwicklung Nordost (ADR Nord-Est), [Regio Nord-Est 2021-2027 \(regionordest.ro\)](#), ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation. Ihr Ziel ist es, zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürger*innen der Region Nord-Ost beizutragen. Dies soll z.B. durch ein Programm geschehen, das auf einem nachhaltigen und inklusiven Wirtschaftswachstum und der Verringerung des intra- und interregionalen Entwicklungsgefälles basiert und das Projekte in den Bezirken Suceava, Botoșani, Neamț, Iași, Bacău und Vaslui finanzieren wird. Es wurden spezielle Nischen ermittelt, wie beispielsweise die industrielle Modernisierung, Cybersicherheit, Rückverfolgbarkeit und Big Data, intelligente Städte und Dörfer, Entwicklung neuer IKT-Hardware- und Softwareprodukte und Testlösungen usw. Die digitale Transformation der Stadtverwaltung von Iași zielt hierbei auch auf die Erstellung von Geodatenkarten, die Einrichtung von Bibliotheken mit digitalen Objekten, intelligente Stadtentwicklungskonzepte oder die Schaffung eines Netzes innovativer Knotenpunkte ab.

Beobachtungen: Der Prozess der Digitalisierung der Region hat Vorteile für Bürger*innen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Behörden gebracht. Dies geschah durch Maßnahmen, die auf die Schaffung offener städtischer Datenplattformen und der Förderung von Investitionsmöglichkeiten und Monitoring Systemen basierten.



Anleitung für die Umsetzung im lokalen Kontext

Die Verbesserung der Gesundheits-, Digital- und Datenkompetenz von Patient*innen und Bürger*innen ist zwar von großer Bedeutung, aber es muss auch berücksichtigt werden, dass geografische, kulturelle und sprachliche Unterschiede die Wirksamkeit der angewandten Strategien und Verfahren beeinträchtigen können. Der Transfer guter Praxis und das gegenseitige Lernen sind ein wichtiger Schwerpunkt der europäischen Integrationspolitik. Auf Erfahrungen aufzubauen, die sich bereits als wirksam erwiesen haben, kann eine erfolgreiche Strategie zur Schaffung oder Verbesserung aktueller Praxis sein. Indem man sich an bewährten Verfahren und Modellen orientiert, ist es möglich, wirksame politische Maßnahmen umzusetzen und von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

Allerdings können verschiedene Hindernisse die Übernahme bewährter Praktiken verhindern oder erschweren. Daher ist es wichtig, verschiedene Dimensionen für die Übertragbarkeit und Übernahme guter Praxisbeispiele zu berücksichtigen:

Sozialer Kontext: Es ist notwendig, Einblicke und Verständnis für lokale kulturelle Überzeugungen, Bildungssysteme, Gesundheitspraktiken und soziale Normen zu gewinnen, die die digitale und gesundheitliche Kompetenz beeinflussen.

Sprache und Inhalte: Die nationale und lokale Sprache kann einen tiefgreifenden Einfluss auf die digitale Kompetenz, die Gesundheitskompetenz und die Datenkompetenz haben. Die Möglichkeit, Inhalte in der Hauptsprache zu nutzen, ist ebenfalls ein wirksames System zur Integration.

Einbindung von Interessengruppen und Aufbau von Kapazitäten: Die Zusammenarbeit mit lokalen Gesundheitsfachkräften, führenden Persönlichkeiten der Gemeinschaft und lokalen Verbänden und Organisationen ist der Schlüssel zum Aufbau von Vertrauen in neue Instrumente und Technologien.

Kommunikationsstrategien und soziale Medien: Der Einsatz etablierter Kommunikationsstrategien, einschließlich sozialer Medien, kann das Verständnis für die Vorteile und potenziellen Herausforderungen der verschiedenen Methoden fördern.

Bewertung: Die kontinuierliche Überwachung der Ergebnisse der angepassten Praktiken ermöglicht die Bewertung ihrer Wirksamkeit.



Langfristige Maßnahmen zur Verstetigung der Projektergebnisse

Politische Entscheidungsträger*innen und relevante Interessenvertreter*innen sind der Schlüssel zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit des Projekts und der Verbreitung seiner Ergebnisse. Basierend auf der Sammlung guter Praxisbeispiele und der von allen Partner*innen durchgeführten Literaturrecherche haben sich mehrere Aspekte als Maßnahmen herauskristallisiert, die den langfristigen Erfolg der Projektergebnisse unterstützen und die Ziele von TRIO fördern können.

Projektergebnisse und -Materialien

Die folgenden Maßnahmen können die langfristige Nachhaltigkeit des Projekts unterstützen:

1. Übersetzungen der wichtigsten TRIO-Berichte in verschiedene Landessprachen, um eine größere Verbreitung und Zugänglichkeit zu erreichen.
2. Gezielte Outreach-Strategie für bestimmte Interessengruppen, die Multiplikatoreffekte erzeugen können: öffentliche Bibliotheken, Altenheime, Sportzentren und Pflegeeinrichtungen.
3. Verbreitung der nationalen Berichte und politischen Empfehlungen unter den Universitäten, um neue Forschung und neue Studien in den Bereichen Gesundheit, Technologie und Sozialpolitik zu fördern.

Politische Schwerpunkte

Die folgenden Aktivitäten können die Entwicklung und Umsetzung der im Rahmen des Projekts geförderten politischen Maßnahmen unterstützen.

a) Gesundheitskompetenz

1. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die im Bereich der Gesundheitskompetenz Tätigen (Pädagog*innen, politische Entscheidungsträger*innen, Angehörige der Gesundheitsberufe) sich für eine Bündelung von Gesundheitsinformationen einsetzen. Diese sollten in einer klaren, einfachen und leicht zugänglichen Weise präsentiert werden.
2. Den Leistungserbringern im Gesundheitswesen sollten Schulungen und Kommunikationstrainings angeboten werden, um den Dialog mit den Patient*innen und ihren Berufen zu verbessern, das Vertrauen zu stärken und die Ausgrenzung zu verringern.

b) Digitalkompetenz

1. Eine breitere Nutzung bestehender digitaler Gesundheitsdienste sollte von den politischen Entscheidungsträger*innen nachdrücklich gefördert und unterstützt werden, einschließlich wirksamer Kommunikationskampagnen für die verschiedenen Zielgruppen. Es sollten Finanzierungsmöglichkeiten für lokale Dienste, wie z. B. Volkshochschulen, sichergestellt werden. Diese haben erwiesenermaßen das

Potenzial für eine erhebliche regionale und lokale Wirkung mit positiven Auswirkungen auf die soziale Integration und das Wohlbefinden.

2. Die Interoperabilität von Daten sollte verbessert werden: Ein höheres Maß an Standardisierung kann die Verwaltung von Gesundheitsdaten und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteur*innen des Gesundheitswesens fördern.

c) Datenkompetenz

1. Die Kenntnis von Daten und Datenkompetenzen sollte einer der Schwerpunktbereiche der digitalen Bildung im Gesundheitswesen sein. Zu verstehen, wie Gesundheitsdaten erhoben, gespeichert und weitergegeben werden, kann sich erheblich auf die Nutzung digitaler Gesundheitstechnologien auswirken.
2. Datenschutz, insbesondere gegen Datenmissbrauch und -betrug, ist ein Thema von größter Bedeutung in der Erwachsenenbildungsarbeit. Angesichts der rasanten technologischen Entwicklung muss der/die Einzelne schnell und effektiv geschult werden, wie betrügerische Webseiten, Nachrichten oder andere Kommunikationsmittel genau erkannt werden können, um weiteren Schaden zu verhindern.

Politische Handlungsempfehlungen

Laut der Studie der Europäischen Kommission über Gesundheitsdaten, digitale Gesundheit und künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen^{viii} entwickeln sich Gesundheitsdienstleistungen und -produkte stetig weiter und technologische Veränderungen treiben diese Umwälzung voran. Innovative Konzepte, die die Umgestaltung der Gesundheitssysteme unterstützen, haben richtig eingesetzt das Potenzial, die Gesundheitsergebnisse der Bürger*innen zu verbessern.

In der Mitteilung der Europäischen Kommission über den Europäischen Gesundheitsdaten-Hub^{ix} wird anerkannt, dass „die Digitalisierung für die Zukunft der Gesundheitsversorgung von wesentlicher Bedeutung ist. Die digitale Transformation ist entscheidend für eine bessere Gesundheitsversorgung der Bürger*innen“. Es wird jedoch auch festgestellt, dass „der heutige EU-Gesundheitssektor zwar reich an Daten ist, diese jedoch nur unzureichend für die Menschen und die Wissenschaft nutzbar macht“.

Im Bericht „Data and digital health in the WHO European Region in 2023“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO)^x wird eingeräumt, dass eine datengesteuerte Kultur den Bürger*innen den Zugang zu Gesundheitsdaten sowie deren Nutzung und Verwaltung ermöglichen wird, jedoch noch einige Herausforderungen zu bewältigen sind.

*Wir müssen dafür sorgen, dass die Menschen den digitalen Gesundheitsinstrumenten vertrauen können und dass jede*r überall gleichermaßen Zugang zu ihnen hat.*

Natasha Azzopardi-Muscat
Direktor für Gesundheitspolitik und -systeme der Länder beim WHO-Regionalbüro für Europa

Digitale Kompetenz und Gesundheitskompetenz werden von der WHO als Mittel anerkannt, um nachhaltige Veränderungen zu erreichen. Sie sollen Menschen und Systeme auf allen Ebenen der Gesellschaft - Entscheidungsträger*innen, Organisationen, Gemeinschaften und Einzelpersonen - dabei unterstützen und befähigen, gesunde Entscheidungen zu treffen. Sowohl die digitale Kompetenz als auch die Gesundheitskompetenz sind von entscheidender Bedeutung für die Angehörigen der Gesundheitsberufe und die breite Öffentlichkeit. Nur so können sie effektiv mit digitalen Gesundheitstechnologien umgehen und fundierte Entscheidungen für die Gesundheitsversorgung treffen^{xi}.

Die folgenden politischen Empfehlungen sind für politische Entscheidungsträger*innen, die EU, die Mitgliedstaaten und einschlägige Organisationen von Interesse, richten sich aber insbesondere an Gesundheitsbehörden und lokale/regionale Akteur*innen.

Verbesserung der Gesundheitskompetenz und Stärkung des Vertrauens in die digitale Gesundheit

- **Förderung der Verbreitung von Bildungsressourcen für die Bürger*innen.**

Die Entwicklung von Bildungsprogrammen, die die digitale und datenbezogene Kompetenz verbessern, ist von größter Bedeutung. Diese Programme sollten intuitiv, zugänglich und verständlich sein, um das Vertrauen und die Akzeptanz unter den Nutzer*innen zu erhöhen, wie z. B. Bildungsplattformen. So können beispielsweise die vom TRIO-Projekt zur Verfügung gestellten Ressourcen, insbesondere das Handbuch und die Lernplattform nützliche Werkzeuge sein, um die digitalen, Gesundheits- und Datenkompetenzen zu verbessern.

- **Integration von digitalen Kompetenzen in die Lehrpläne**

Die digitale Gesundheit kann als eine neue Form der Patient*innenversorgung angesehen werden^{xii}. Die Integration digitaler Kompetenzen in die Aus- und Weiterbildung der nächsten Generation von Fachkräften wird sicherstellen, dass die Möglichkeiten neuer Technologien genutzt werden können und eine effektive Versorgung möglich ist. Kommunikationsschulungen können auch den Dialog zwischen Ärzt*innen und Patient*innen verbessern.

- **Die Sicherheit digitaler Gesundheitssysteme schützen**

Datenschutz- und Sicherheitsbedenken sind eines der Haupthindernisse für eine breitere Nutzung digitaler Gesundheitssysteme. Gleichzeitig kann mangelndes Wissen über digitale Gesundheitssysteme zu erheblichen Risiken führen (Datenschutzverletzungen, Hackerangriffe usw.) und folglich das Vertrauen in diese neuartigen Systeme verringern. Da Patient*innen und Leistungserbringer*innen immer mehr elektronische Patient*innenakten, Telemedizin, mobile Gesundheits-Apps und tragbare Geräte nutzen, ist die Gewährleistung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Gesundheitsdaten von entscheidender Bedeutung, um das Vertrauen der Patient*innen aufrechtzuerhalten und Vorschriften wie die GDPR einzuhalten. Robuste Verschlüsselung, Multi-Faktor-Authentifizierung, regelmäßige Sicherheitsaudits und umfassende Datenschutzrichtlinien sind wesentliche Maßnahmen zum Schutz von Gesundheitsdaten. Dies gilt auch für Aufklärungsmaßnahmen, die sich sowohl an medizinisches Fachpersonal als auch an Patient*innen richten.

Gewährleistung der sozialen Inklusion in der Gesundheitspolitik im Kontext digitaler Technologien und datengesteuerter Lösungen

- **Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung durch Digitalkompetenzen adressieren**

Die digitale Exklusion kann gesundheitliche Ungleichheiten verschärfen. Sie erschwert den Zugang zur Gesundheitsversorgung, die Navigation und die effektive Nutzung von Diensten



sowie die Beschaffung der für ein gesundes Leben notwendigen Ressourcen. Digitale Fähigkeiten sind der Schlüssel zum Abbau sozialer Ungleichheit und zur Unterstützung von Gesundheitsentscheidungen. Dies erfordert die Fähigkeit, online verfügbare Gesundheitsinformationen suchen, auswählen und verstehen zu können.

- **Digitalkompetenzen und Barrierefreiheit**

Um Inklusion zu gewährleisten, müssen digitale Gesundheitsinstrumente und -anwendungen zugänglich und benutzer*infreundlich sein und Menschen mit unterschiedlichen digitalen und gesundheitlichen Kenntnissen ansprechen. Außerdem sollten bei der Entwicklung digitaler Technologien die Bedürfnisse von Menschen in ländlichen Gegenden sowie von gefährdeten Personengruppen berücksichtigt werden.

- **Einbindung von Interessengruppen und Aufbau einer lokalen Gemeinschaft**

Die Förderung von Partnerschaften zwischen verschiedenen Sektoren (Bildung, Hochschulen, öffentlicher Sektor, Gesundheitswesen und Technologie) und Interessengruppen (Bürger*innen aller Altersgruppen, politische Entscheidungsträger*innen, Verbände, Fachkräfte des Gesundheitswesens, Forscher*innen, Innovator*innen) ist notwendig. Nur so können interdisziplinäre Synergien geschaffen werden, die die digitale Kompetenz und die Gesundheitskompetenz gleichzeitig voranbringen.

Kontinuierliche Forschung und Investitionen

- **Forschung und Analyse von Maßnahmen in den Bereichen Gesundheitskompetenz, digitale Kompetenz und Datenkompetenz**

Investitionen in die Forschung sind unerlässlich für die Überwachung der digitalen und gesundheitlichen Kompetenzlücke. Sie dienen der Bewertung der Wirksamkeit von Maßnahmen in den Bereichen Gesundheitskompetenzen, digitale und Datenkompetenz sowie der Entwicklung evidenzbasierter Verfahren. Die Förderung der Untersuchung und der Anwendung partizipativer Methoden sollte eine Priorität sein.

- **Förderung von Gesundheits-, Digital- und Datenkompetenzen**

Europäische, nationale und lokale Behörden sowie private Geldgeber sollten Zuschüsse und Finanzmittel für innovative Projekte bereitstellen, die sich auf die Verbesserung der digitalen und gesundheitlichen Kompetenz fokussieren und die Entwicklung neuartiger Ansätze (einschließlich des auf das Web ausgerichteten gamifizierten Ansatzes) und Technologien fördern.

- **Gewährleistung der Kompatibilität von Daten innerhalb und zwischen den Systemen des Gesundheitswesens**

Die Kontinuität der Versorgung ist eine der wichtigsten Prioritäten bei der Bereitstellung von Gesundheitsdiensten^{xiii}. Um dies zu erreichen, müssen die in verschiedenen

Krankenhäusern, Systemen und Ländern gespeicherten Gesundheitsdaten auf sichere und datenschutzkonforme Weise gemeinsam genutzt werden können. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die in der Richtlinie 2011/24 dargelegten Maßnahmen umgesetzt werden, um die Kontinuität der Versorgung europäischer Bürger*innen über Grenzen hinweg und innerhalb des EU-Gesundheitsdaten-Hub zu gewährleisten.

Relevante nationale und lokale Akteur*innen

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Akteur*innen auf nationaler und lokaler Ebene genannt. Einige wurden aufgefordert, die wichtigsten Ergebnisse des TRIO-Projekts zu übernehmen, zu vermitteln und zu verbreiten.

PORTUGAL

Akteur	Link	TRIO Bereich	Lokal National Europa
Sociedade Portuguesa de Literacia em Saúde (SPLS)	https://splportugal.com/	Gesundheit	National
Escola Superior de Saúde do Politécnico do Porto	https://www.ess.ipp.pt/	Gesundheit	National
Escola Nacional de Saúde Pública	https://www.ensp.unl.pt/	Gesundheit	National
Research Institute for Design, Media and Culture [ID+] i	https://idmais.org/research-group/health-design-lab/	Gesundheit und Digitales	National
Instituto de Saúde Pública da Universidade do Porto (ISPUP)	https://ispup.up.pt/en/	Gesundheit	National
European University Alliance for Global Health	https://www.eugloh.eu/about/what-is-eugloh	Gesundheit, Digitales, Daten	European
Porto4Ageing	https://www.porto4ageing.up.pt/	Gesundheit, Digitales, Daten	National
Instituto Sénior Braga	http://institutosenioreblog.blogspot.com/	Gesundheit, Digitales, Daten	National

NIEDELANDE

Akteur	Link	TRIO Bereich	Lokal National Europa
Pharos	https://www.pharos.nl/	Gesundheit	National
Alliantie Digitaal Samenleven	https://digitaalsamenleven.nl/	Digitales	National
Gezondheidsdata Netwerk Nederland	https://www.umcg.nl/gezondheidsdata-netwerk-nederland/	Daten	Lokal

DEUTSCHLAND

Akteur	Link	TRIO Bereich	Lokal National Europa
AOK Bundesverband	https://www.aok-bv.de/engagement/gesundheitskompetenz/	Gesundheit	National
Initiative D21	https://initiated21.de/	Digitales	National
Stifterverband	https://www.stifterverband.org/charta-data-literacy	Daten	Europa

SPANIEN

Akteur	Link	TRIO Bereich	Lokal National Europa
Poncemar fundation	https://www.fundacionponcemar.com/	Gesundheit	Regional/National
Cibervoluntarios	https://www.cibervoluntarios.org/es	Gesundheit	National
Servicio Murciano de Salud	https://www.murciasalud.es/	Gesundheit	Regional
FFIS	https://www.ffis.es/	Gesundheit	Regional

RÜMÄNIEN

Akteur	Link	TRIO Bereich	Lokal National Europa
Dezvoltarea Politicilor sociale si de sanatate din Judetul Iasi	https://social-sanatate.ro/	Gesundheit	Regional
SNMF- Societatea Nationala de Medicina Familiei	https://snmf.ro/	Gesundheit	National
ADR – Autoritatea pentru Digitalizarea Romaniei	https://www.adr.gov.ro/	Digitales	National
Institutul de Educatie Continua, Univ Al.I.Cuza Iasi	http://iec.psih.uaic.ro/	Digitales	Lokal
Asociația Specialiștilor în Confidențialitate și Protecția Datelor (ASCPD)	https://ascpd.ro/	Daten	National



Quellenverzeichnis

ⁱ European Commission, Consumers, Health, Agriculture and Food Executive Agency, *EHealth – Digital health and care*, Publications Office, 2019, <https://data.europa.eu/doi/10.2818/419902>

ⁱⁱ European Commission. (2022). *Communication from the Commission to the European Parliament and the Council: A European Health Data Space: harnessing the power of health data for people, patients and innovation*. COM(2022) 196 final

ⁱⁱⁱFahy, N., & Williams, G. A. (2021). *Use of digital health tools in Europe: before, during and after COVID-19*. World Health Organization, Regional Office for Europe. Retrieved from <https://iris.who.int/handle/10665/345091>

^{iv} EuroHealthNet. (2019). *Digital health literacy: how new skills can help improve health, equity and sustainability*. Retrieved from https://eurohealthnet.eu/wp-content/uploads/documents/2019/190909_PolicyPrecis_DigitalHealthLiteracy.pdf

^vEuropean Union. (2023). *State of Health in the EU: Synthesis Report 2023*. Retrieved from https://health.ec.europa.eu/system/files/2023-12/state_2023_synthesis-report_en.pdf

^{vi} Shaping Europe's Digital Future. (n.d.). *Implementing decision setting out key performance indicators to measure the progress towards the digital targets*. Retrieved from <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/library/implementing-decision-setting-out-key-performance-indicators-measure-progress-towards-digital>

^{vii}European Commission, Directorate-General for Communications Networks, Content and Technology, Deimel, L., Hentges, M., Latronico, V. et al., *Digital decade e-Health indicators development – Final report*, Publications Office of the European Union, 2023, <https://data.europa.eu/doi/10.2759/530348>

^{viii} Lupiáñez-Villanueva, F., Gunderson, L., Vitiello, S., et al. (2022). *Study on health data, digital health and artificial intelligence in healthcare*. European Commission, Directorate-General for Health and Food Safety. Publications Office of the European Union. Retrieved from <https://data.europa.eu/doi/10.2875/702007>

^{ix} European Commission. (2022). *Communication from the Commission to the European Parliament and the Council: A European Health Data Space: harnessing the power of health data for people, patients and innovation*. COM(2022) 196 final.

^{xi} World Health Organization. (n.d.). *Data and digital health in the WHO European region in 2023: A Year in Review*. World Health Organization. Retrieved from <https://www.who.int/europe/publications/i/item/WHO-EURO-2024-9125-48897-72827>

^x World Health Organization. (n.d.-b). *Digital Health in the WHO European region: The ongoing journey to commitment and transformation*. World Health Organization. Retrieved from <https://www.who.int/andorra/publications/m/item/digital-health-in-the-who-european-region-the-ongoing-journey-to-commitment-and-transformation>



^{xi} Aungst, T. D., & Patel, R. (2020). Integrating Digital Health into the Curriculum-Considerations on the Current Landscape and Future Developments. *J Med Educ Curric Dev*, 7, 2382120519901275. doi: 10.1177/2382120519901275. PMID: 32010795; PMCID: PMC6971961.

^{xii} Discussion Paper on semantic and technical Interoperability proposed by the eHealth Governance Initiative, 2012)

